

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V./Ortschronist Die Badeanstalt der Ortskrankenkasse in Lauscha

Die Badeanstalt der Ortskrankenkasse Lauscha wurde im Jahre 1925 fertiggestellt und am 28.10.1925 der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben. Darüber informierte man in der Lauschaer Zeitung wie folgt:

Die Badeanstalt der Ortskrankenkasse ist nunmehr fertiggestellt und wird mit dem heutigen Tag der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben. Für die Lauschaer Bevölkerung war die Errichtung ein dringendes Bedürfnis, zumal es jetzt bei der Wohnungsnot und den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht jedem möglich ist, eine eigene Badeeinrichtung zu besitzen.

Um aber seine Gesundheit und Leistungsfähigkeit bis ins höchste Alter zu erhalten, ist es unbedingt nötig, wenigstens wöchentlich ein Wannenbad zu nehmen. Es ist deshalb Aufgabe der Krankenkasse, möglichst viele Bäder zu verabreichen und die Badeanstalt in jeder Hinsicht einwandfrei zu erhalten. Neben Wannen- und Brausebädern werden auch auf ärztliche Verordnung elektrische Lichtbäder, Solbäder, Fichtennadel-, Kohlensäure- und Schwefelbäder abgegeben. - Die Errichtung der Badeanstalt, wieder ein neues Zeichen des Fortschrittes der Krankenkasse, haben wir in erster Linie den rührigen Vorstandsmitgliedern und seinem Vorsitzenden Maurermeister Langhammer in Steinach sowie den Ausschussmitgliedern, die fast einstimmig die Mittel zum Bau bewilligten, zu verdanken. Das Bad ist bis auf weiteres geöffnet am Dienstag und Freitag von vorm. 8 Uhr bis nachm. 4 Uhr für medizinische Bäder, am Sonnabend von vorm. 8 Uhr bis abends 6 Uhr und am Sonntag von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr für Reinigungsbäder. Näheres ist in der Geschäftsstelle der Krankenkasse zu erfragen.

Die Badeanstalt der Ortskrankenkasse, welche unter Aufwendung großer Geldmittel und Arbeit geschaffen worden ist, bedeutet für unseren Ort und diejenigen seiner Einwohner, welche nicht zu den Glücklichen gehören, ein Hausbad ihr Eigen nennen zu können, die Abstellung eines dringenden Bedürfnisses und nicht zuletzt einen kulturellen Fortschritt. Eine Führung durch die Neuanlagen überzeugt von der soliden, sauberen und in allen Teilen praktischen Aufmachung in den Badezellen. Wenn man schon viele Badeanstalten in der näheren und weiteren Umgegend gesehen haben mag, so wird man zu der befriedigenden Überzeugung kommen, dass manch ähnliches Unternehmen der Großstadt hierbei nicht mit kann. Wenn auch die Zahl der Badezellen (4) infolge des zur Verfügung gestandenen kleinen Bauterrains beschränkt gehalten werden musste, so werden diese aber ausreichend sein, um vielen Gelegenheit zu geben, bei den niedrig gehaltenen Preisen von der Badegelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Neben den üblichen Wannenbädern kann man auch Duschen und medizinische Bäder haben, ebenso Schwitzbäder mittels elektrischer Erwärmung. Alle Wannen sind weiß emailliert und mit Glasurziegeln untermauert. Die Badeanstalt ist durch die Warmwasserheizung angenehm durchwärmt und das Ganze mutet den Besucher aufs freundlichste an. Für Personen, welche nach den Bädern eine gewisse Schwäche fühlen, ist ein Zimmer besonders mit Ruhebett usw. hergerichtet, also auch darauf hat die Verwaltung Bedacht gehabt. Es bleibt somit nur noch der Wunsch offen, dass sich die für alle Schichten der Bevölkerung gebaute Badeanstalt auch rentieren möge und hiermit die Benutzung nur bestens empfohlen werden kann. Benutze sie jeder nach Bedarf (aber nicht gerade am Sonnabend in den Abendstunden) und unterstütze damit ein Werk der Kultur und Notwendigkeit, welches für alle und nicht zuletzt als sichtbarer Fortschritt für die Gemeinde Lauscha geschaffen worden ist.

Nach eingeholten Informationen hatte diese Badeanstalt bis in die 1970iger Jahre Bestand.

Barbara Bock